

Was tun Arbeitsämter?

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden ist schwierig

So oder ähnlich lauten die Appelle der Arbeitsämter an Unternehmer. Nur hat man sich bei der Behörde auch einmal die Frage gestellt, warum so wenig Unternehmer eine qualifizierte offene Stelle dem Arbeitsamt melden? Ein Situationsbericht der DIY-Personalberatung Ewald W. Schneider und Partner.

Was tun die Arbeitsämter? Ist die Behörde womöglich mehr an der Führung einer Statistik interessiert oder gibt es dort die Denkweise: »Wie helfen wir konkret, schnell, unbürokratisch und effektiv qualifizierte Bewerber zu finden?«

Im Augenblick muss man ganz klar feststellen: Es ist nicht erkennbar, dass diese Einstellung vorhanden ist.

Es wäre eine Schreckensvision für viele private Vermittler und Personalberater, wenn die Arbeitsämter in der Lage wären, so effektiv wie die Privaten zu arbeiten – womöglich noch kostenfrei. Zum Glück für alle Privaten ist davon noch nicht viel zu erkennen. Pech für die vielen qualifizierten Arbeitslosen, die wirklich glauben, »ihr zuständiges« Arbeitsamt würde sie schnell überregional vermitteln können. Wenn ein mittelständisches Unternehmen selber versucht, über das

zuständige Arbeitsamt den passenden Bewerber überregional im deutschsprachigen Raum zu finden – um ihn dann möglicherweise zu motivieren, an den Firmenstandort umzuziehen –, wird es oft wenig Professionalität in der überregionalen Vermittlung vorfinden. Nicht, dass die Mitarbeiter dort unfähig wären. Sie haben einfach nicht die richtigen Werkzeuge an der Hand, um helfen zu können.

Info-Lücke

Als Unternehmen oder Personalberater wird man schnell den Vorschlag erhalten, die offene Stelle im Zentralcomputer der »Anstalt« unter »sis« (Stellen-Informationen-Service) veröffentlichen zu lassen. Man selbst durfte bis 2002 keine Eingabe im Internet machen. Aber Vorsicht: Wer erlaubt, Anschrift und Telefonnummer veröffentlichen zu lassen, den wird

die Flut der ungefilterten Bewerbungen schnell dazu bringen diese Vorgehensweise zu stoppen.

Schnell stellt man fest, dass der Bewerber aus »sis« nur sehr begrenzte Informationen über das geforderte Anforderungsprofil erhält. Wenn der Bewerber dann zu seinem Arbeitsamt geht (Sprechzeiten bitte beachten!), können die Sachbearbeiter oft nicht viel mehr Informationen liefern und sind gezwungen, das zuständige Arbeitsamt anzusprechen, was die Dateneingabe in »sis« durchgeführt hat. Die kennen dann aber in den meisten Fällen weder die Unternehmen noch deren Wünsche und Bedürfnisse.

Einschränkungen

Falls nicht beabsichtigt wird, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse mit all seinen Reglementierungen anzubieten,

weil das Unternehmen beispielsweise als flexibler Dienstleister auf die zu erwartenden Wünsche der internationalen Handelskunden nach Nacht- und Sonntagsarbeit angewiesen ist, ist Vorsicht geboten. Das suchende Unternehmen ist möglicherweise nicht gut beraten, dem Arbeitsamt »reinen Wein einzuschenken«. Dort fühlt man sich nur für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zuständig.

Test

Gerne rät das Arbeitsamt auch, über den »ais« (Arbeitgeber-Informationen-Service) zu gehen, damit das Unternehmen sich selbst die richtigen Bewerber suchen kann. Wir haben es mehrfach versucht. Wir kannten zu diesem Zeitpunkt mehrere vakante Positionen in denen Baumarkterfahrung gewünscht war. Bei der Volltextsuche in »ais« fanden wir rund 40 Bewerber, fast alle im erfahrenen Alter von 17–19 Jahren. Wir schätzen jedoch, dass es derzeit mehrere Hundert qualifizierte Arbeitslose gibt, die als ehemalige Baumarktmitarbeiter oder Baumarktmanager die gewünschte Erfahrung hatten. Richtig erschreckend ist aber, dass die Ver-

VERTRETUNGS-ANGEBOTE

Italienische Betonwerkstein-Herstellergruppe
 (Terrazzoplatten, Gartenplatten, Material vom Block) sucht
 Vertretungen/Architectadvisers für den österreichischen Markt.
 Für Rückmeldungen: Fax +43/1/5358827

VERSCHIEDENES

POLEN
 Die DIY-Szene in Polen
 Baumarkt-Service zuverlässig
www.me-service.com

mittler auf dem Amt so gut wie keinen qualifizierten Bewerber persönlich kennen, oder über irgendeine intelligente Datenbank verfügen, um umfassende Bewerberprofile abzufragen. Die EDV der Behörde ist dafür schlicht nicht geeignet.

Wir haben brav alle uns bekannten offenen Stellen der Behörde gemeldet, teilweise mehr als 10 Positionen, die dann auch von unserem »zuständigen« Arbeitsamt in »sis« veröffentlicht wurden. Dann haben wir über Suchmaschinen, wie www.yahoo.de oder www.altavista.de, versucht, diese vom Arbeitsamt ausgeschriebenen Positionen zu finden. Ergebnis: Fehlanzeige! Parallel haben wir unter unserer eigenen Homepage www.ewald-wschneider.de und diversen andere Plattformen diese Anfor-

derungsprofile veröffentlicht. Schnell fanden qualifizierte Arbeitslose über Suchmaschinen auf unserer Homepage das veröffentlichte Anforderungsprofil und nahmen Kontakt auf. Die Quote der qualifizierten Bewerber, die via »sis« mit uns Kontakt aufnahm, war dagegen eher bescheiden.

Dann haben wir noch einen »draufgelegt« und an viele regionale Arbeitsämter appelliert, uns aktiv »vor Ort« zu helfen, die richtigen Bewerber zu finden. Antwort in den meisten Fällen: »Sie müssen sich mit Ihrer Anfrage an Ihr zuständiges Arbeitsamt wenden.« Die würden unsere Daten dann in »sis« eingeben. Das war es!

Wir haben uns dann viel Zeit genommen, mit diversen Behördenmitarbeitern zu reden. Häufig haben wir ge-

hört, was alles nicht geht, und wer zuständig ist. Natürlich haben wir auch regional positive Ansätze von erfolgversprechenden Vermittlungsbemühungen feststellen können. Einige (wenige) regionale »Ämter« fielen uns angenehm durch ein engagiertes Vorgehen auf.

Fazit

Wer als Arbeitgeber darauf angewiesen ist, schnell und effektiv im gesamten deutschsprachigen Raum einen qualifizierten Mitarbeiter zu finden, sollte bis auf weiteres auf Print- und intelligente Onlineveröffentlichungen zurückgreifen oder sich für einen erfolgreichen Personalberater entscheiden, der alle erdenklichen Kontaktquellen ausschöpft. Das bedeutet zwar Mehrkosten, stellt aber

häufig eine sinnvolle Investition dar. Erschwerend kommt derzeit hinzu, dass qualifizierte Bewerber in sicherer Position in so schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ungern wechseln. Hier muss man sich als Unternehmen und als Personalberater auch den qualifizierten Arbeitslosen gegenüber öffnen. Und da liegt der Gedanke ja nahe, auch einmal mit den Arbeitsämtern zu reden. Es bleibt die Frage für den neutralen Betrachter: Was machen eigentlich die etwa 90.000 Mitarbeiter bei den Arbeitsämtern? Und wann findet eine ernst zu nehmende Reform der überregionalen, behördlichen Vermittlungsqualität statt, die für Unternehmen und für seriöse Personalberater eine ernsthafte Alternative darstellt?

Ewald W. Schneider ■

Alles im Blick!

Erfolgreiche Produktpräsentation in abgestimmter Sortimentsvielfalt.

- ▶ Qualität
 - ▶ Sortimentsauswahl
 - ▶ Präsentation
- sind entscheidende Faktoren für einen schnellen Produktumschlag

Bauen Sie auf unsere Erfahrung auch in den Bereichen

- ▶ Verkaufsförderung
- ▶ Logistik
- ▶ Beratung
- ▶ Merchandising



Wir haben mehr zu bieten!
Rufen Sie uns an.



VORMANN
SCHARNIERE · BESCHLÄGE

August Vormann GmbH & Co.
D - Postfach 1552
D - 58244 Ennepetal
Heilenbecker Straße 191 - 205
D - 58256 Ennepetal
Deutschland/Germany
Telefon +49 (0) 23 33 / 9 78 - 0
Telefax +49 (0) 23 33 / 9 78 - 1 99
<http://www.vormann.com>
E-Mail: info@vormann.com